

## Lesung von Peggy Mädler

**GOTTLIEBEN.** Die Autorin Peggy Mädler liest am Donnerstag, 29. März, 20 Uhr, im Bodman-Literaturhaus aus ihrem Roman «Legende vom Glück des Menschen». Der Eintritt kostet acht Franken. Reservieren kann man unter 071 669 34 80 oder sekretari at@bodmanhaus.ch. (red.)

### AGENDA

#### HEUTE

##### KREUZLINGEN

- **Fat Tuesday**, Kurzfilm-Soirée, 20.00 (Ausstellung von Kurt Caviezel im Kunstraum 18.00–20.00), Kultur im Shop, Hafenstrasse 6
- **Dai Kimoto & His Swing Kids**, Jubiläumstour mit der bekannten Swing-Kids-Jazz-Kinder- und Jugendband, 19.00, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz
- **Infoabend**, 20.00, Montessori Kinderhaus Sunnehöfli, Remisbergstrasse 14
- **Circus Knie**, Vorstellung 20.00 (Zirkuszoo offen 9.00–19.00), Hafenplatz
- KONSTANZ**
- **Die Rundköpfe und die Spitzköpfe**, Stück von Bertolt Brecht, 19.30, Stadttheater, Spiegelhalle, Hafenstrasse
- **Lesung**, Wladimir Kaminer liest aus seinem Buch «Liebesgrüsse aus Deutschland», 20.00, Stadttheater

#### MORGEN

##### KREUZLINGEN

- **Kreis der Begegnung**, Kontakte und Gemeinschaft pflegen, 14.30, evangelischen Kirchgemeindehaus
- **Museum geöffnet**, «Blick-Wechsel» – Bilderausstellung Philippe Mahler, 17.00–19.00 (Führung durch die Ausstellung 18.00) Museum Rosenegg
- **Sprechstunde Energie**, rund um Heizungsersatz, 19.30–21.15, Rathaus
- **Waldorfschule – weshalb?**, öffentlicher Informationsabend der Rudolf Steiner Schule, 19.30, Bahnhofstrasse 15
- **Circus Knie**, Vorstellungen 15.00 + 20.00 (Zirkuszoo offen 9.00–17.30), Hafenplatz
- KONSTANZ**
- **«Ü40 – Die Party ist zu Ende»**, Kabarett mit Uli Boettcher, 20.30, Ristorante il Boccone
- **Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner**, Schauspiel von Ingrid Lausund, 20.00, Stadttheater
- **Die Rundköpfe und die Spitzköpfe**, Stück von Bertolt Brecht, 20.00, Stadttheater, Spiegelhalle, Hafenstrasse
- SCHERZINGEN**
- **Kinderkleider- und Spielzeugbörse**, Gemeinnütziger Frauenverein Münsterlingen, 14.00–16.00, Mehrzweckhalle



Die alte Remise während der Bauarbeiten: Nach der Umnutzung sieht sie von aussen nicht viel anders aus als vorher.



Freude am neuen Heim: Evelin Stutzer, eine der Bauherrinnen, mit Architekt Oliver Maurer kurz nach dem Einzug in den Neubau, der zwei Einzelhäuser unter einem Dach vereint und an die alte Scheune erinnert.



Im Innern der Remise mit Blick auf den Seerhein treffen moderne Elemente auf die traditionelle Bauweise.

Bilder: Reto Martin

# Vom Heuschober zum Wohnhaus

Das Architekturbüro Borchering Iacobacci aus Stettfurt erstellt im Herzen von Gottlieben neuen, modernen Wohnraum. Auf dem Egloff-Areal mit seiner 800jährigen Geschichte leben nun drei Familien. Dort, wo einst Ställe und Heulager waren.

URS BRÜSCHWEILER

**GOTTLIEBEN.** «Es ist ein Herzblut-Projekt», sagt Oliver Maurer. Der Architekt und Bauleiter des Architekturbüros Borchering Iacobacci aus Stettfurt und Buch am Irchel spricht von der Neubebauung im Kern von Gottlieben. «Wir suchten Bauherren, die Freude an dieser speziellen Situation haben.» Das Büro ist spezialisiert auf die Entwicklung und Umnutzung von Projekten mit Bedeutung für die historischen Dorfkern. Die Liegenschaft mit dem ehemaligen Bauernhof mitten im Herzen von Gottlieben – angrenzend an die Drachenburg – war beinahe 800 Jahre im Besitz der Familie Egloff. Vor 30 Jahren wurde der Hofbetrieb hier eingestellt und ausgesiedelt. Die grosse Stallscheune und die zugehörige Remise, die im

Jahr 1844 erbaut wurde, standen seither leer. Lange existierte für die Liegenschaft keine befriedigende Entwicklungsmöglichkeit. Gemeinsam mit den bisherigen und den zukünftigen Besitzern fanden die Architekten dann eine

### Wir suchten Bauherren, die Freude an dieser speziellen Situation haben.

Projektleiter Oliver Maurer

gesamtheitliche Lösung. Die Gemeinde Gottlieben und die kantonale Denkmalpflege – die Remise ist im Inventar vermerkt und entsprechend geschützt – wurden miteinbezogen. «Die Zusammen-

arbeit verlief sehr gut und konstruktiv.»

### Bauzeit unter einem Jahr

Vor knapp einem Jahr, nach dem Abriss der Stallscheune an der Aalgasse, begannen die Bauarbeiten. Vor Weihnachten konnte die erste Partei bereits in das erste der beiden Häuser einziehen. Der Neubau ersetzt das alte Ökonomiegebäude an der Aalgasse. Die Formen wurden so gewählt, dass es sehr an die alte Stallscheune erinnert. Es sind quasi zwei Einzelhäuser unter einem Dach, welche zwischen sich eine Lücke – eine so genannte Tenne – belassen. Optisch lehnt sich diese an die frühere Tordurchfahrt an. Der Bau ist in Holz gekleidet. Grosse Fensterfronten wurden mit vertikalen Streben unterbro-

chen, damit sie das Erscheinungsbild nicht dominieren. Die Sichtbetonmauern im Erdgeschoss erinnern an den massiven Sockel alter Stallscheunen.

Die geschützte Remise dagegen blieb bestehen, allerdings nur

### Wir haben dem dörflichen Charakter von Gottlieben Rechnung getragen.

Projektleiter Oliver Maurer

die statische Hülle und das Dach. Die bestehende historische Bausubstanz wurde maximal ausgenutzt. Auch die Biberschwanzziegel auf dem Dach wurden wieder verwendet. Nebenbei hängt der

Heukran als retrospektives Element mitten im neuen Wohnraum.

### Die Remise als Schmuckstück

Nach dem Einbau von neuen Zwischenböden ist das Gebäude nun dreistöckig. Die Fensterfronten sind von innen sehr grosszügig, von aussen jedoch so gestaltet, dass man optisch kaum einen Unterschied zu den vorher bestehenden Öffnungen bemerkt. Entstanden ist ein grosszügiges Wohnhaus mit Einliegerwohnung mit ganz speziellem Charme.

Für die Eigentümer des Neubaus wie auch der umgenutzten Remise wurde an der Aalgasse ein Parkierungsgebäude für alle Parteien erstellt, welches sich in das Ensemble einfügt. Der Hofraum wird als Grünfläche erhalten.

# King Kong als Star des Abends

Der Musikverein Langrickenbach bot an seinem Unterhaltungsabend vom Samstag ein abwechslungsreiches Musikprogramm von Latino-Rhythmen über Dschungeltrommeln bis zu flotten Märschen. Höhepunkt des Konzertes war das Stück zum Film «King Kong».

**LANGRICKENBACH.** «In zehn Minuten müsst ihr auf der Bühne sein», ruft eine kleine Musikantin ihren Kollegen durch die Dunkelheit zu und verschwindet in der Mehrzweckhalle Loowisen in Langrickenbach. Die besagten zehn Minuten später hört man hinter dem Vorhang Kinderlachen, gefolgt von einem ermahnenen «Pssst». Der Vorhang geht auf und die Jungmusikanten des Musikvereins Langrickenbach präsentieren sich.

Unter der Leitung von Lukas Rechsteiner starteten die Kinder das Konzert vom Samstag mit flotten

Stücken. Den Schlusspunkt setzten die jungen Musikanten mit einem Song der Rockband AC/DC. Statt mit E-Gitarre und rauchiger Stimme, dieses Mal mit Flöten und Trompeten arrangiert. Nach einer kleinen Umbauphase ging der Vorhang erneut auf und der Musikverein unterhielt das Publikum mit heissen Rhythmen, emotionalen Momenten und flotten Märschen.

### Gefühlvolle Stücke

Der Höhepunkt des ersten Konzertteils war die Titelmusik des Klassikers «King Kong». In der

achtminütigen musikalischen Interpretation des Films konnte man den riesen Affen förmlich sehen, wie er sich am Hochhaus festklammert, seine Liebste beschützend an sich gedrückt hält und die Helikopter mit seinen grossen Pranken abwehrt. Dann ertönten wieder leise die Dschungeltrommeln, die sich steigerten und schliesslich setzten alle Instrumente für das grosse Finale des Stücks ein. Dirigent Roman Schnell schien die Melodien, die von romantisch zu dramatisch und fröhlich im Minutentakt wechselten, richtig mitzu-



Dirigent Roman Schnell

Bild: dpm

erleben. Ein Ohrenschaus war auch der Evita-Hit «Don't cry for me Argentina».

### Beatboxing und Latino

In der grossen Pause zogen die Besucher erschrocken die Köpfe ein, was ein lustiges Bild bot. Der Grund war eine kleine Flugshow mit einem Modellflugzeug, welches durch die Turnhalle flitzte. Nach der Pause startete das Programm mit einer Beatboxeinlage des Ansagers Christoph Kobel. Danach ging es rassistig mit fetzigen Latino-Rhythmen weiter. («La Paloma», «Holiday in Rio», «Tequila»

und der DRS1-Hit «El Bimbo» begeisterten. Zum Finale spielte der Musikverein den Thurgauer Marsch. Dazu stand das Publikum auf und sang das Thurgauerlied.

### Der Einsatz hat sich gelohnt

«Wir haben zweieinhalb Monate, einmal pro Woche für den Auftritt geprobt», sagte der sichtlich erleichterte Dirigent Roman Schnell. Die Stücke hatte der Verein extra für das Jahreskonzert einstudiert. «Die anstrengende Zeit wurde mit dem heutigen Abend definitiv belohnt», sagt Roman Schnell. (dpm)